n der Fürsten zur Lippe

Reihenfolge der Fürsten zur Lippe:

Friedrich Wilhelm Leopold,
erster Fürst zur Lippe, gestorben 4. April 1802,

Paul Alexander Leopold,
gestorben 1. Januar 1851,

Paul Friedrich Emil Leopold,
geb. 1. September 1821, gest. 8. Dezember 1875.

Ihm folgten seine Brüder:

Günther Friedr. Woldemar,
geb. 18. April 1824, gest. 20. März 1895,

und **Karl Alexander**
(regierungsunfähig), geb. 16. Jan. 1831.

Seit dem 25. Oktober 1905 regiert

Fürst Leopold IV.

aus dem Hause Lippe-Biesterfeld, geboren 30. Mai 1871, dessen Verwandtschaft mit der bis dahin regierenden Linie nebenstehend nachgewiesen ist.

Benedictus XV

9529.5
M92k

Januar

Mondwechsel: Neumond am 5. früh 5 Uhr 45 Minuten. Erstes Viertel am 12. früh 4 Uhr 38 Minuten. Vollmond am 20. vormittags 9 Uhr 29 Minuten. Letztes Viertel am 28. nachts 1 Uhr 35 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Während des ersten Drittels des Monats beständig kalt, dann trüb und mild, vom 19.—24. ist das Wetter hell und wieder kalt, zuletzt Regen.

1.	S	Neujahr, Beschneidung Christi
2.	S	S. n. Neujahr, Namen-Jesufest
3.	M	Genoveva
4.	D	Titus
5.	M	Telesph., Sev.
6.	D	heil. 3 Könige
7.	F	Valentin B.
8.	S	Erhard B.
9.	S	1. n. Epiph., Marzellinus
10.	M	Agatho
11.	D	Hyginus
12.	M	Ernst
13.	D	Veronika
14.	F	Hilarius, Felix
15.	S	Paul, 1. Eins.
16.	S	2. n. Epiph., Marzellus
17.	M	Anton, Eins. u. A.
18.	D	Petri Stuhlf. z. R.
19.	M	Fest d. hl. Familie
20.	D	Fabian u. Seb.
21.	F	Agnes, Meinrad
22.	S	Vinz. u. Anast.
23.	S	3. n. Epiph., Mariä Vermählung
24.	M	Timotheus
25.	D	Pauli Bekehrung
26.	M	Polykarp
27.	D	Johann Chrysost.
28.	F	Karl der Große
29.	S	Franz v. Sales
30.	S	4. n. Epiph., Martina, Adelgunde
31.	M	Petrus v. Nolasko

6 Jahr 239.

v. Beneckendorff
und Hindenburg
O·H

Februar

Mondwechsel: Neumond am 3. nachmittags 5 Uhr 6 Minuten. Erstes Viertel am 10. nachts 11 Uhr 20 Minuten. Vollmond am 19. früh 3 Uhr 29 Minuten. Letztes Viertel am 26. vormittags 10 Uhr 24 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Die erste hälfte des Monats ist trüb und windig, vom 15.—19. ist Regenwetter, dann bis Ende schöne Witterung.

1.	D	Ignatius, Brig.	
2.	M	Mariä Lichtmeß	
3.	D	Blasius, Ansg.	
4.	F	Andreas Corf.	
5.	S	Agatha, Jap. M.	
6.	S	5. n. Epiph., Titus, Dorothea	
7.	M	Romuald, Rich.	
8.	D	Johann v. Matha	
9.	M	Cyrill v. A., Apoll.	
10.	D	Scholastika	
11.	F	7 Stifter d. S.-O.	
12.	S	Eulalia	
13.	S	6. n. Epiph., Katharina v. Ricci	
14.	M	Valentin M.	
15.	D	Faustin u. Jovita	
16.	M	Juliana	
17.	D	Donatus, Fintan	
18.	F	Simeon	
19.	S	Manf., Konr.	
20.	S	Septuagef., Eucherius	
21.	M	Eleonora	
22.	D	Petri Stuhlf. z. A.	
23.	M	Petr. Dam., Milb.	
24.	D	Schalttag	
25.	F	Matthias	
26.	S	Walburgis	
27.	S	Sexagef., Mechtildis	
28.	M	Leander	
29.	D	Romanus	

Bibra

März

Mondwechsel: Neumond am 4. früh 4 Uhr 58 Min. Erstes Viertel am 11. abends 7 Uhr 33 Min. Vollmond am 19. abends 6 Uhr 27 Min. Letztes Viertel am 26. abends 5 Uhr 22 Min. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Anfangs rauh und kalt, dann warm und schön, die letzten Tage des Monats wieder kalt.

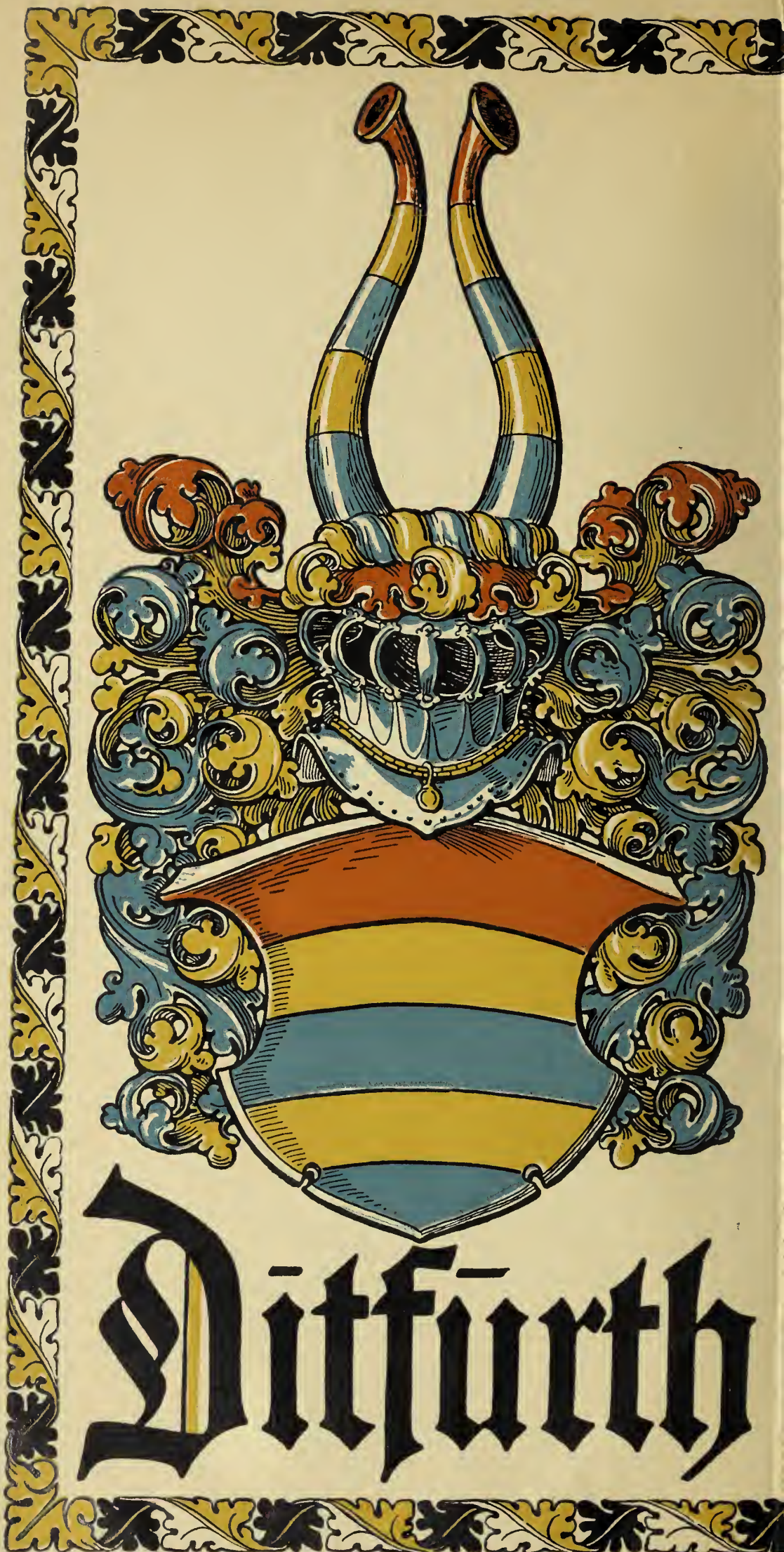
1.	M	Suitbert, Albin	
2.	D	Simplizius	
3.	F	Kunigunde	
4.	S	Kasimir, Luz.	
5.	S	Quinquages., Friedrich	
6.	M	Fridolin, Koletta	
7.	D	Fastnacht, Thom.	
8.	M	F. Ascherm.	
9.	D	Franziska Rom.	
10.	F	40 Mart., Attal.	
11.	S	Rosina	
12.	S	1. Invokavit, Gregor d. Große	
13.	M	Nizeph., Euphras.	
14.	D	Mathilde	
15.	M	F. Quat., Longin.	
16.	D	Heribert	
17.	F	F. Patriz., Gertr.	
18.	S	F. Gabr., Cyr. v. J.	
19	S	2. Reminiszere, Joseph, P. d. k. K.	
20.	M	Kuthbert	
21.	D	Benediktus	
22.	M	Kathar. v. Schw.	
23.	D	Viktorian	
24.	F	Simeon, Berta	
25.	S	Mariä Verkünd.	
26.	S	3. Okuli, Kastulus	
27.	M	Joh. v. Dam., Rup.	
28.	D	Guntram, J. v. K.	
29.	M	Mittf., Eust., Ld.	
30.	D	Quirinus	
31.	F	Gualf., Balbina	

Bonin

April

Mondwechsel: Neumond am 2. nachmittags 5 Uhr 21 Min. Erstes Viertel am 10. nachmittags 3 Uhr 36 Min. Vollmond am 18. früh 6 Uhr 7 Min. Letztes Viertel am 24. nachts 11 Uhr 38 Min. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: fängt kalt an, dann trüb, vom 12.—17. hell und kalt, zuletzt abwechselnd Regen und Sonnenschein.

1.	S	Hugo, Gerhard
2.	S	4. Lätare. Franz v. P.
3.	M	Richard B.
4.	D	Isidor
5.	M	Vinzenz Ferrer.
6.	D	Sixtus I.
7.	F	Epiphan., Cöleſt.
8.	S	Dionyſius
9.	S	5. Judika, Mariä Cleophä
10.	M	Ezechiel
11.	D	Leo d. Große
12.	M	Zeno, Julius
13.	D	Hermenegild
14.	F	Mariä 7 Schmerz.
15.	S	Anaſtaſia
16.	S	Palmſonntag, Benedikt Joſ. Lab.
17.	M	Anizet, Rudolf
18.	D	Eleutherius
19.	M	Leo IX., Emma
20.	D	F. Gründonn.
21.	F	F. Karfreitag
22.	S	F. Karſamstag
23.	S	hl. Oſterfeſt, Adalbert
24.	M	Oſterm., Georg
25.	D	Markus
26.	M	Kletus u. Marz.
27.	D	Petrus Kaniſ.
28.	F	Paul v. Kreuz
29.	S	Petrus M.
30.	S	1. Quaſimodog., Katharina v. Siena


Ditfurth

Mai

Mondwechsel: Neumond am 2. früh 6 U. 29 M. Erstes Viertel am 10. vorm. 9 U. 47 Min. Vollmond am 17. nachm. 3 U. 11 M. Letztes Viertel am 24. früh 6 U. 16 M. Neumond am 31. abends 8 U. 37 M. — Witterung nach dem 100jähr. Kalender: Zuerst schön, dann unstet u. kühl, 7.—26. warm, Ende trüb, regnerisch.

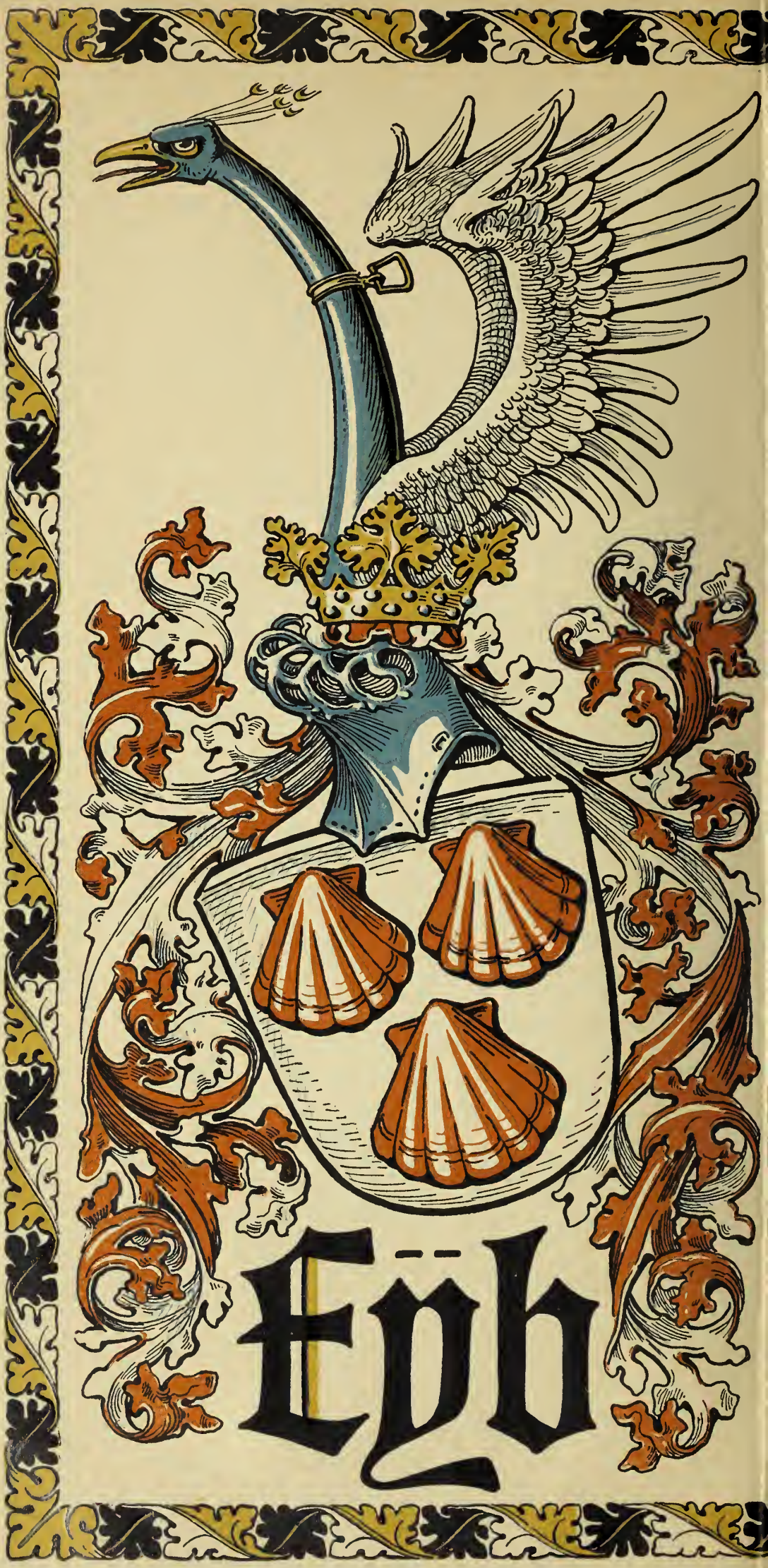
1.	M	Philipp u. Jakob	
2.	D	Athanasius ●	
3.	M	Hl. † Auffindung	
4.	D	Monika, Florian	
5.	F	Speerf., Pius V.	
6.	S	Johann a. p. l.	
7.	S	2. Miserikordia, Stanislaus, Gisela	
8.	M	Michael Erschein.	
9.	D	Gregor v. Naz.	
10.	M	Jos. hptf., Ant. ☽	
11.	D	Mamert., Beatr.	
12.	F	Pankr., Ner. u. A.	
13.	S	Servatius	
14.	S	3. Jubilate, Bonifazius	
15.	M	Johann d. l. Salle	
16.	D	Johann Nepom.	
17.	M	Paschal., Bayl.	
18.	D	Venantius, Felix	
19.	F	Petrus Cölestin.	
20.	S	Bernard. v. Siena	
21.	S	4. Kantate, Felix v. Kantal.	
22.	M	Julia, Helena	
23.	D	Johann B. d. Rossi	
24.	M	Johanna ☾	
25.	D	Gregor VII., Urban	
26.	F	Philipp Neri	
27.	S	Beda, Johann l.	
28.	S	5. Rogate, Bittwoche, August v. E.	
29.	M	Bittage: M. Magd. v. P.	
30.	D	Bittage: Felix, Ferdin.	
31.	M	Bittage: Angela M. ●	

Eberstein

Juni

Mondwechsel: Erstes Viertel am 9. nachts 12 U. 59 M. Vollmond am 15. abends 10 Uhr 42 Min. Letztes Viertel am 22. nachmittags 2 Uhr 16 Minuten. Neumond am 30. vormittags 11 Uhr 43 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Anfangs kühles Wetter und mehrfach Regen, dann bis zum Ende immer schön.

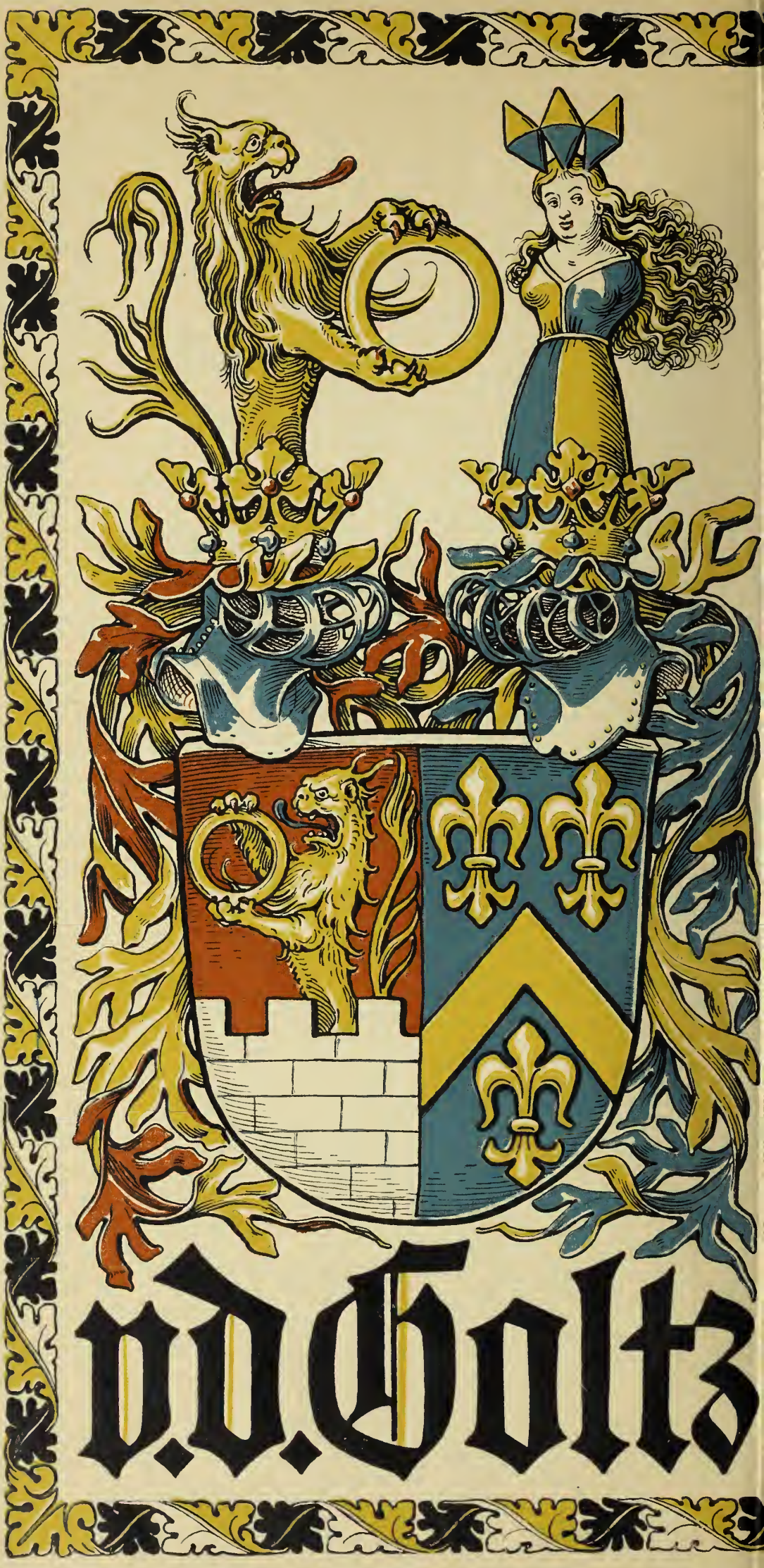
1.	D	Christi Himmelf.	
2.	F	Marzellinus	
3.	S	Klotildis	
4.	S	6. Exaudi, Franz v. Carrac.	
5.	M	Bonifazius	
6.	D	Norbert	
7.	M	Robert	
8.	D	Medardus	
9.	F	Primus, Feliz. ☽	
10.	S	f. Margarita	
11.	S	hl. Pfingstfest, Barnabas	
12.	M	Pfingstmontag	
13.	D	Anton v. Padua	
14.	M	f. Quat., Basilius	
15.	D	Vitus, M., Kr.	
16.	F	f. Benno	
17.	S	f. Adolf, Laura	
18.	S	hl. Dreifaltigk.-Fest, Markus, Marz.	
19.	M	Juliana v. Falk.	
20.	D	Silverius	
21.	M	Aloisius, Alban	
22.	D	Fronleichn.-f. ○	
23.	F	Edeltraud	
24.	S	Johann d. Täufer	
25.	S	2. n. Pf., Wilhelm, Prosper	
26.	M	Johann und Paul	
27.	D	Ladislaus, Kresz.	
28.	M	f. Leo II.	
29.	D	Peter und Paul	
30.	F	Pauli Gedächt. ●	


Eyb

Juli

Mondwechsel: Erstes Viertel am 8. nachmittags 12 Uhr 55 Minuten. Vollmond am 15. früh 5 Uhr 40 Minuten. Letztes Viertel am 22. nachts 12 Uhr 33 Minuten. Neumond am 30. früh 3 Uhr 15 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Anfangs unfreundlich, dann schön und heiß, am Ende Regen.

1.	S	hl. Blutf., Theob.
2.	S	3. n. Pf., Mariä Heimsuchung
3.	M	Eulogius, Heliod.
4.	D	Ulrich, Berta
5.	M	Ant., Marc., Zac.
6.	D	Isaias, Goar
7.	F	Willibald, Cyrill.
8.	S	Kilian, Elis. ☽
9.	S	4. n Pf., Martyrer v. Gork.
10.	M	7 Söhne d. hl. Fel.
11.	D	Pius I., Sigisbert
12.	M	Johann Gualbert
13.	D	Anaklet, Eugen
14.	F	Bonaventura
15.	S	Heinr., Apstlg.
16.	S	5. n. Pf., Skapulierfest, Maria v. Berg K.
17.	M	Alexius
18.	D	Kamill., Friedr. B.
19.	M	Vinzenz v. Paul
20.	D	Hieron., Ämil.
21.	F	Praxedis, Daniel
22.	S	Maria Magd. ☾
23.	S	6. n. Pf., Apollinaris, Liborius
24.	M	Christina
25.	D	Jakob, Christoph.
26.	M	Anna
27.	D	Pantal., Bertold
28.	F	Innoz. I., Viktor I.
29.	S	Martha, Beatrix
30.	S	7. n. Pf., Abdon u. Sennen ●
31.	M	Ignat. v. Lojola


v.d.Goltz

August

Mondwechsel: Erstes Viertel am 6. abends 10 Uhr 6 Min. Vollmond am 13. nachmittags 1 Uhr 0 Min. Letztes Viertel am 20. nachm. 1 Uhr 53 Min. Neumond am 28. abends 6 Uhr 25 Min. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Beginnt trüb und unbeständig, 9.—14. Regen, dann warm und Gewitter.

1.	D	Petri Kettenfeier	
2.	M	Alfons v. Liguori	
3.	D	Steph. Auffind.	
4.	F	Dominikus	
5.	S	Maria Schnee	
6.	S	8. n. Pf., Portiunkulafest	
7.	M	Afra, Kaj., Don.	
8.	D	Cyriakus, Larg.	
9.	M	Romanus	
10.	D	Laurentius	
11.	F	Tiburt., Susanna	
12.	S	Klara, Dign., Hil.	
13.	S	9. n. Pf., Hippolyt, Kassian	
14.	M	F. Eusebius	
15.	D	Mariä Himmelf.	
16.	M	Joachim, Rochus	
17.	D	Hyazinth, Liber.	
18.	F	Helena, Agapitus	
19.	S	Sebald, Julius	
20.	S	10. n. Pf., Bernhard	
21.	M	Joh. Franziska	
22.	D	Symphorian	
23.	M	Philipp Benitius	
24.	D	Bartholomäus	
25.	F	Ludwig	
26.	S	Zephyrin	
27.	S	11. n. Pf., Gebhard, Joseph Kal.	
28.	M	Auguft, Herm.	
29.	D	Joh. Enth., Sabine	
30.	M	Rosa von Lima	
31.	D	Raimund Nonn.	

Von der
Marwitz

September

Mondwechsel: Erstes Viertel am 5. früh 5 Uhr 26 Minuten. Vollmond am 11. abends 9 Uhr 31 Minuten. Letztes Viertel am 19. früh 6 Uhr 35 Minuten. Neumond am 27. vormittags 8 Uhr 34 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Am Anfang des Monats ist das Wetter unbeständig, in der Mitte wird es hell und warm, in den letzten Tagen kühle Witterung.

1.	F	Ägid., 12 Brüder	
2.	S	Stephan, K.	
3.	S	12. n. Pf., Serapia, Mansuet.	
4.	M	Rosa, Rosalia	
5.	D	Laurent., Just. ☽	
6.	M	Magnus, Zachar.	
7.	D	Regina	
8.	F	Mariä Geburt	
9.	S	Korbinian, Greg.	
10.	S	13. n. Pf., Nikolaus v. Tolentin	
11.	M	Protus, Hyaz.	
12.	D	Mariä Namen	
13.	M	Notburga, Eulog.	
14.	D	heil. † Erhöhung	
15.	F	Mariä 7 Schmerz.	
16.	S	Kornel. u. Cypr.	
17.	S	14. n. Pf., Wundm. d. hl. Franziskus	
18.	M	Joseph v. Kup.	
19.	D	Januarius ☾	
20.	M	F. Quat. Eustach.	
21.	D	Matthäus	
22.	F	F Maurus, Emr.	
23.	S	F. Linus, Thekla	
24.	S	15. n. Pf., Maria de Merc.	
25.	M	Kleophas, Pazif.	
26.	D	Cyprian u. Just.	
27.	M	Kosm., Dam. ●	
28.	D	Wenzesls., Lioba	
29.	F	Michael	
30.	S	Hieronym., Otto	

Plotho

Oktober

Mondwechsel: Erstes Viertel am 4. mittags 12 Uhr 0 Min. Vollmond am 11. vorm. 8 Uhr 1 Min. Letztes Viertel am 19. nachts 2 Uhr 9 Min. Neumond am 26. abends 9 Uhr 37 Min. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Vom 1.—9. stürmisches Wetter, nach einigen hellen Tagen meist Regen, zuletzt wird es trüb und kühl.

1.	S	16. n. Pf., Remigius
2.	M	Schutzengelf., Leod.
3.	D	Heide Ewald
4.	M	Franz Seraph ☽
5.	D	Plazidus
6.	F	Bruno, Adalb.
7.	S	Rosenkranzfest
8.	S	17. n. Pf., Birgitta
9.	M	Dionysius
10.	D	Franz v. Borgias
11.	M	Germanus
12.	D	Maximilian
13.	F	Eduard, Sympert
14.	S	Kallist., Burkh.
15.	S	18. n. Pf., Theresia, Br.
16.	M	Gallus, Lullus
17.	D	Hedwig
18.	M	Lukas, Ev.
19.	D	Petrus v. Alk. ☾
20.	F	Joh. Cant., Wend.
21.	S	Ursula, Hilarion
22.	S	19. n. Pf., Kordula, Maria Salome
23.	M	Petrus Paschas.
24.	D	Raphael
25.	M	Krispinus u. Kr.
26.	D	Evar., Bernw.
27.	F	Florentius, Sab.
28.	S	Simon u. Judas
29.	S	20. n. Pf., Narzissus
30.	M	Serapion, Alf. K.
31.	D	f. Wolfgang

Thūmb von
Neūbūrg

November

Mondwechsel: Erstes Viertel am 2. abends 6 Uhr 51 Minuten. Vollmond am 9. abends 9 Uhr 18 Minuten. Letztes Viertel am 17. nachts 11 Uhr 0 Minuten. Neumond am 25. vormittags 9 Uhr 50 Minuten. — Witterung nach dem 100jährigen Kalender: Zuerst helles und kaltes Wetter, dann abwechselnd schön und regnerisch, die letzten Tage ist angenehme Witterung.

1.	M	Aller Heiligen	
2.	D	Aller Seelen	
3.	F	Hubert, Pirmin	
4.	S	Karl Borrom.	
5.	S	21. n. Pf., Zacharias u. Elisabeth	
6.	M	Leonhard, Winok	
7.	D	Willibr., Engelb.	
8.	M	Gottfried, Willeh.	
9.	D	Theodor	
10.	F	Andreas Avell.	
11.	S	Martin, B.	
12.	S	22. n. Pf., Martin, L.	
13.	M	Didakus, Stanisl.	
14.	D	Josaphat, Serap.	
15.	M	Albert, Leopold	
16.	D	Otmar, Edmund	
17.	F	Gertrud, Greg.	
18.	S	Odo von Cluny	
19.	S	23. n. Pf., Elisabeth, Pontianus	
20.	M	Korb. E., Fel. v. V.	
21.	D	Mariä Opferung	
22.	M	Cäcilia, Philem.	
23.	D	Klemens, Felizit.	
24.	F	Johann v. Kreuz	
25.	S	Katharina	
26.	S	24. n. Pf., Konrad, Silvester	
27.	M	Virgilius, Valer.	
28.	D	Kreszenz, Sosth.	
29.	M	Saturnin	
30.	D	Andreas, Justina	

Weltzien

Dezember

Mondwechsel: Erstes Viertel am 2. nachts 2 Uhr 55 Minuten. Vollmond am 9. nachmittags 1 Uhr 44 Minuten. Letztes Viertel am 17. abends 7 Uhr 6 Minuten. Neumond am 24. abends 9 Uhr 31 Minuten. Erstes Viertel am 31. nachmittags 1 Uhr 7 Minuten. — Witterung nach dem 100jähr. Kalender: Beginnt mit Schnee und Regen, dann ziemlich unbeständig, zuletzt hell und kalt.

1.	F	Eligius
2.	S	Bibiana, Paul. ☽
3.	S	1. Advent, Franz Xaver, Luzius
4.	M	Barbara, Pet. Chr.
5.	D	Sabbas, Krispina
6.	M	F. Nikolaus
7.	D	Ambrosius
8.	F	Mar. unb. Empf.
9.	S	Leokadia
10.	S	2. Advent, Melchiades
11.	M	Damasus
12.	D	Synesius, Epim.
13.	M	F. Lucia, Ottilia
14.	D	Spirid., Agnell.
15.	F	F. Christiana
16.	S	Adelheid, Euseb.
17.	S	3. Advent, Sturmius, Lazarus ☾
18.	M	Mariä Erwart.
19.	D	Nemesius, Fausta
20.	M	F. Quat. Christ.
21.	D	Thomas Ap.
22.	F	F. Demetrius
23.	S	F. Viktoria, Dag.
24.	S	4. Advent, Adam u. Eva ●
25.	M	heil. Christtag
26.	D	Stephan, Erzm.
27.	M	Johannes, Ap. Ev.
28.	D	Unschuld. Kinder
29.	F	Thomas v. Cant.
30.	S	David, Liberius
31.	S	S. n. Weihn., Silvester, Melania ☽

Erläuterungen zu den Wappentafeln

von Gustav A. Seyler, Kgl. Geh. Rechnungsrat in Berlin.

Zweiundzwanzigste Folge.

Lippe. Im Jahrgang 1895 haben wir das Stammwappen Lippe und einige der wichtigsten Tatsachen aus der Geschichte dieses Hauses mitgeteilt. Heute tragen wir folgendes nach: Letzter gemeinschaftlicher Stammvater der Linien Detmold und Schaumburg war Graf Simon VI., † 7. Dez. 1613, dessen ältester Sohn Graf Simon VII. die Linie zu Detmold begründete. Dessen Nachkomme in der fünften Generation, Graf Simon Heinrich Adolf, der seinem Vater Friedrich Adolf 1718 in der Regierung gefolgt war, heiratete 16. Okt. 1719 Johanna Wilhelmine, eine Tochter des Fürsten Georg August zu Nassau-Idstein. Sein Schwiegervater erbat für ihn beim Kaiser durch Schreiben vom 1. März 1720 den Fürstenstand nach dem Rechte der Erstgeburt mit Nachlaß der sonst gewöhnlichen Taxe für das Diplom. Der Reichsvizekanzler Graf von Schönbron beurkundete am 27. Okt. 1720, daß der Kaiser „aus sondern bewegenden Ursachen" den Fürstenstand bewilligt habe. Dabei ließ es die Reichskanzlei bewenden, ein Diplom wurde nicht ausgefertigt. Erst sein Enkel, Friedrich Wilhelm Leopold erlangte die Bestätigung und Erneuerung des seinem Großvater verliehenen Reichsfürstenstandes durch Diplom des Kaisers Joseph II. d. d. Wien 5. Nov. 1789. Die fürstliche Linie ging in der dritten Generation aus. Es folgten dann Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld und 1904 dessen Sohn Graf Leopold, geb. 30. Mai 1871, als Regenten des Fürstentums. In Gemäßheit eines Schiedsspruches des Reichsgerichts vom 7. 1905 trat Graf Leopold die Regierung als Fürst an. Der Fürst fiel im November 1914 auf dem westlichen Schlachtfelde für das Vaterland.

Die obige Aufstellung bestätigt den Erfahrungssatz, daß zehn aufeinanderfolgende Generationen ein Geschiebe bilden, dessen Lebensdauer 300 Jahre ausfüllt. Ergibt eine Stammtafel eine auffallend längere oder kürzere Lebensdauer, so kann man annehmen, daß die Aufstellung fehlerhaft ist.

Das fürstliche Wappen ist nach dem Diplome von 1789: ein zweimal gespaltener und zweimal geteilter Schild mit kreuzförmig laufender Reihenfolge der Bilder; Feld 5 ist überdeckt durch den w. Herzschild, darin r. Rose mit g. Samen und Bart (Lippe); 2. u. 8. in R. ein achteckiger g. Stern, auf dessen oberster Spitze eine naturfarbige Schwalbe steht (Schwalenberg); 4. u. 6. in G. ein achteckiger r. Stern (Sternberg); 1. u. 9. in W. fünf (2, 1, 2) # „Mühleisenkreuze" d. i. Maueranker (Vianen); 3. u. 7. von Veh und R. fünfmal geteilt (Ameiden). Auf dem Schilde stehen 5 gekrönte Helme, (4., 2., 1., 3., 5.) von denen der mittlere golden ist und die Rose des Herzschildes zwischen zwei w.-r. Flügeln zeigt. Die anderen Helme sind einwärts gekehrt. Auf dem II. ein g. Stern, darauf linksschauende Schwalbe zwischen geschlossenem g.-r. Fluge. III. r. Stern zwischen geschlossenem r.-g. Fluge. IV. b. Rehkopf mit g. Ohren (Vianen). V. r.-gekleideter Arm, einen abgeschnittenen, beschlagenen, naturfarbigen Pferdefuß emporhaltend. Decken (in der nämlichen Reihenfolge); r.-w. — r.-g. — g.-r. — w.-# — w.-r. — Den Schild halten zwei Engel in w. heroldsgewande, der zur Rechten hat das Wappenbild Lippe, der zur Linken das Wappenbild Schwalenberg auf der Brust; beide halten sie in der äußeren Hand: der zur Rechten an r. Stange eine Fahne mit dem Wappenbild Lippe, der zur Linken an g. Stange eine Fahne mit dem Wappenbild Schwalenberg. Das Ganze umgibt ein Mantel von Purpur, der mit Hermelin gefüttert und mit dem Fürstenhute bedeckt ist.

Die niederländischen Herrschaften Vianen und Ameiden hat das Haus durch Erbheirat erworben.

Papst Benedikt XV. Giacomo Paolo Giovanni Batta, Sohn des Grafen Giuseppe della Chiesa und der Gräfin Giovanna, geb. Miglioratti, ist am 21. November 1854 zu Genua geboren, wurde 1878 zum Priester geweiht. Er wurde als Erzbischof von Bologna am 3. September 1914 zum Papste erwählt und am 8. September als Papst Benedikt XV. gekrönt.

Der Wappenschild S. Heiligkeit ist geteilt; oben zeigt sich in G. ein wachsender # Adler; in der unteren Hälfte, die b.-g. schräggeteilt ist, eine w. Kirche, ein „redendes" Wappenbild (chiesa = Kirche). Den Schild überhöht die päpstliche Tiara, von der zu beiden Seiten des Schildes je ein mit g. Säumen, Fransen und Endkreuzen verziertes s. Band abhängt. Hinter dem Schilde sind zwei Schlüssel schräggekreuzt: schrägrechts der g. Löseschlüssel, schräglinks der s. Löseschlüssel.

Von Beneckendorff und Hindenburg. Uradeliges Geschlecht der Neumark, nicht zu verwechseln mit den briefadeligen v. Benckendorff, die eines ganz anderen Wappens sind. Unsere v. B. hatten ihren Stammsitz im Kreise Arnswalde und werden mit Johannes de Benekendorpe 1280 zuerst urkundlich genannt. Von da verbreiteten sie sich auch nach anderen Teilen der Mark, nach Pommern und den Provinzen Preußen. Johann Otto Gottfried v. B., Leutnant a. D., Verwandter und Erbe des letzten

v. Hindenburg, erhielt vom König Friedrich Wilhelm II. von Preußen am 2. Januar 1789 die Erlaubnis, Namen und Wappen der v. Hindenburg mit dem seinigen zu verbinden. Die Mitglieder der Familie waren stets mit Vorliebe im Kriegerberufe tätig; heute aber darf ich den Generalfeldmarschall Paul, in der Regel nur v. Hindenburg genannt, als den ruhmreichsten und volkstümlichsten Heerführer der Gegenwart bezeichnen. Als junger Offizier hat er schon die Kriege von 1866 und 1870 mitgemacht; im J. 1905 war er bereits General der Infanterie. Möge er unserem Vaterlande noch lange erhalten bleiben.

Wappen: quadriert b.-w.; 1. u. 4. ein w. Büffelskopf mit g. Nasenring. 2. u. 3. auf gr. Boden vor gr. Baum eine gehende r. Hindin. Zwei gekrönte Helme: I. vier b.-w. w.-b. Straußenfedern; II. zwei r.-w. Flügel. Decken: b.-w. — r.-w.

Bibra. Uradeliges Turniergeschlecht Frankens, dessen namengebender Sitz an einem Bache Bibra im Meiningenschen Gebiete belegen war und in geschichtlicher Zeit stets dem Geschlechte gehört hat. In einer Urkunde Bischofs Otto I. von Bamberg v. 1119 wird Rupertus de Bibra als Zeuge genannt. Berthold v. B. und dessen Söhne Berthold und Degenhard werden 1151 genannt. Ein anderer Degenhard war 1234 Zeuge bei einer Handlung des Bischofs Hermann von Würzburg. In diesem Bistum bekleidete die Familie das Erbmarschallamt; Ritter Hermann wurde 1357 Erbburgmann des Stifts Fulda auf Schloß Salzungen. Kaiser Friedrich III. sandte den Wilhelm v. Bibra, den er zum Eques auratus ernannt hatte, 1486 und 1490 als Gesandten zum Papste. Wilhelm starb 1490 und wurde zu Verona in der Kirche der h. Anastasia begraben; sein Sohn errichtete ein Denkmal, das dort noch vorhanden ist. Lorenz v. B. war 1495—1519 und Konrad 1540—1544 Fürstbischof von Würzburg; Heinrich 1759—1788 Fürstabt oder vielmehr Bischof von Fulda. Den Freiherrenstand erlangten die Brüder Johann Ernst, Christ. Erhard, Georg Friedrich und Heinrich Karl vom Kaiser Leopold I. durch Diplom d. d. Wien 3. Aug. 1698. Johann Ernst † 1705 als kais. Generalfeldzeugmeister und Feldmarschalleutnant des Fränkischen Kreises. Die verschiedenen Linien des Geschlechts wurden 1815 und in den folgenden Jahren in die Freiherrenklasse der Bayerischen Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen: in 6. ein steigender #-Biber mit r. Zunge und silbergeschupptem Schwanze. Gekr. Helm: zwei das Schildzeichen wiederholende Flügel, der Biber einwärts gekehrt. Decken: #-g.

Bonin. Uradeliges, reichbegütertes Geschlecht Pommerns, Stammgenossen der von Kamecke, die wir im Kalender für 1913 erwähnt haben; die Scheidung der Stämme hat im Jahre 1301 stattgefunden. Dem Gebrauche jener Zeit gemäß behielten beide Linien den ererbten Wappenschild unverändert bei, die jüngere Linie nahm aber einen neuen Helmschmuck an. Die v. B. haben im Laufe der Jahrhunderte an ihrem Wappen allerlei geändert. Seit der Zopfzeit haben sie den Oberkörper eines Bockes, der über eine Hürde springt, auch wohl einen ganzen Bock im Schilde geführt. Am 4. Mai 1898 hat der Familientag den Beschluß gefaßt, das Wappen der Familie auf die „alte, streng heraldische Form" zurückzuführen:

In R. Kopf und Hals eines w. Bockes. Auf dem Helme, der mit einer „fünfzackigen Krone" bedeckt ist, wiederholt sich der Bockrumpf. Decken: r.-w. Spruch: „In Treue fest!"

Auf dem Familientag war auch angeregt worden, „die Zunge des Bockes zu streichen"; der Antrag wurde aber vernünftigerweise nicht zum Beschluß erhoben.

Ditfurth. Uradel des Stifts Quedlinburg, in dessen Gebiet der namengebende Ort gelegen war. Ein wichtiger Sitz der Familie war bis Mitte des 18. Jahrh. der Ort Wegeleben bei Halberstadt. Die Linie, welche im Stift Quedlinburg das Erbmarschallamt bekleidete, ist anfangs des 16. Jahrhunderts erloschen. Im übrigen blüht das Geschlecht noch in zwei Linien, von denen eine den Freiherrntitel führt.

Der Familientag der v. D. faßte am 11. Okt. 1891 den Beschluß, das alte Wappen der Familie wieder allgemein aufzunehmen: unter r. Schildhaupt dreimal geteilt g.-b. Helm mit g.-b. gewundenem Wulst, daraus zwei wie der Schild geteilte Büffelhörner. Decken: r.-g.-b.

Eberstein. fränkischer Uradel; Stammsitz war die 1282 zerstörte Burg d. N. auf der Rhön. Wir können uns beziehen auf die „Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes Eberstein vom Eberstein auf der Rhön", welche in 3 Bänden Berlin 1889 erschienen ist. Zurzeit blüht das Geschlecht noch in zwei Hauptlinien. Ein Ast, welcher das Fideikommiß Morungen (Kr. Sangerhausen) besitzt, erhielt 1819 die Kgl. Preuß. Genehmigung zur Führung des Namens v. Eller-Eberstein mit entsprechender Wappenvereinigung.

Wappen: in B. eine f. fußangel (Triangel), deren Enden in Lilien ausgehen. Helm: Rumpf einer b.-gekleideten, g.-gekrönten Mohrin. Decken: b.-f.

Eyb. hervorragendes Geschlecht des Frankenlandes, dessen Stammsitz in der Nähe von Ansbach gelegen ist. Es hatte seine Lehen von den Burggrafen von Nürnberg (den späteren Markgrafen von Brandenburg) und den Fürstbischöfen von Eichstätt. Ludwig v. E. † 1438 begleitete den Mark-

grafen Friedrich von Brandenburg zum Konzil in Konstanz. Albrecht v. E. † 1475, Domherr zu Bamberg, Würzburg und Eichstätt, hat sich als Schriftsteller bekanntgemacht; er verfaßte u. a. die Margarita poetica. Gabriel v. E. und Johann Martin v. E. waren von 1496—1535, bzw. 1697—1704 Bischöfe von Eichstätt; Martin v. E., 1580 zum Bischof von Bamberg erwählt, resignierte 1583. Im Fürstentum Brandenburg-Ansbach hatte das Geschlecht die Erbkämmerer-, und im Hochstift Eichstätt die Erbschenkenwürde. Heinrich Ludwig v. E. erhielt vom K. Leopold I. am 23. August 1694 den Reichsfreiherrenstand. In Bayern wurden alle noch blühenden Linien des Geschlechts 1813 u. ff. bei der Freiherrenklasse eingetragen. Durch den Besitz von Dörzbach gehören die v. E. auch dem ritterschaftlichen Adel des Königreiches Württemberg an.

Wappen: in W. drei (2, 1) r. Muscheln, mit dem Gelenk aufwärts gekehrt. Gekr. Helm: zwischen zwei w. Flügeln der Kopf und Hals eines naturfarbigen Pfauen mit g. Schnabel und Halsring. Decken: r.-w.

Von der Goltz. Dieses Geschlecht, welches fast allen Staaten Europas eine Reihe hervorragender Heerführer gegeben hat, ist zunächst aus Polen zu uns gekommen. Als wahrscheinlich kann es gelten, daß ein Deutscher (die Ueberlieferung nennt den Rheinländer Andreas v. Dienheim 1123) nach Polen gekommen ist und dort durch Heirat mit einer Eingeborenen den Wappenstamm Prawda begründet hat, wenn auch nicht 1123, sondern etwa 100 Jahre später. Das Wappen Prawda wird beschrieben: in R. aus roter Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe, einen g. Ring in den Pranken haltend. Der Löwe wird von den älteren Genealogen auf die v. Dienheim bezogen, welche unter w. Schildhaupt in R. einen g.-gekrönten w. Löwen geführt haben. Der Ring (nicht Schlüssel = sondern Schüsselring) ist das redende Wappenbild der Prawda. Die rote Mauer im r. Felde ist unmöglich; die Ueberlieferung gewährt einen sicheren Anhaltspunkt zur Bestimmung der Farbe: die Mauer muß weiß sein. Außerdem führten die v. d. G. einen Sparren als Sonderwappen, wohl hauptsächlich für Heerfahrten im Auslande und hier in der Farbengebung dem jeweiligen Zwecke angepaßt. Nur so ist es zu erklären, daß in dem französischen Wappenbriefe von 1653 gesagt ist, das Wappen der v. d. G. sei zurzeit ein g. Sparren in B., während z. B. Georg v. d. G. 1608 einen w. Sparren in R. führt. Nach einer dritten Angabe ist der Sparren w.-# nach der Figur geteilt in R. – Der französische Feldmarschall Joachim Rüdiger v. d. Goltz erhielt von dem französischen König Ludwig XIV. 1653 für sich, seine Brüder und Wappengenossen (alliés) die Erlaubnis, dem g. Sparren in B. drei g. Lilien hinzuzufügen. In der Tat machte die Familie, wenn auch zögernd, von dieser Erlaubnis Gebrauch, so daß wir im folgenden Jahrhundert die Farbengebung g. in B. (die sich selbstverständlich auf den Helmschmuck erstreckt) allgemein eingeführt finden. Nach diesen Gesichtspunkten ist unsere Farbenangabe festgestellt. – Die Brüder Joachim Rüdiger und Johann Rüdiger erhielten 1678 den Reichsfreiherrenstand, der 1691 von dem Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg anerkannt wurde. Das Geschlecht ist in allen östlichen Provinzen Preußens mit Grundbesitz angesessen. Unter König Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1786–89) sind vier Grafendiplome in die Familie gekommen, zum Teil mit Wappenvermehrungen. – In unseren Tagen hat der Heerführer und Militärschriftsteller Colmar Freih. v. d. Goltz den Namen seiner Familie weltbekannt gemacht; er war 1883—95 Leiter des türkischen Militärbildungswesens, wurde im November 1914 Generalgouverneur von Belgien und Ende des Monats Vertrauensmann des Kaisers im türkischen Hauptquartier.

Wappen: gespalten r.-b., vorne aus w. Zinnenmauer wachsend ein g. Löwe, der einen g. Ring zwischen den Pranken hält; hinten ein g. Sparren von drei g. Lilien begleitet. Zwei Helme: I. wachs. Löwe mit Ring; II. wachsender Rumpf einer Jungfrau mit gestümmelten Armen, offenem g. Haar, in g.-b. quadrierter Kleidung, der Kopf mit drei g.-b. geteilten Rauten besetzt. Decken: r.-g. — b.-g.

Von der Marwitz. Uradeliges Geschlecht der Mark Brandenburg, von dem Orte dieses Namens im Kreise Landsberg genannt. Als ersten finden wir Theodericus de M. 1259. Kurfürst Joachim belehnte 1517 den Mannesstamm mit vielen Dörfern, Seen, Mühlen, Wiesen und Waldungen. Sigmund v. d. M. war 1594 brandenburgischer Abgesandter auf dem Reichstage zu Regensburg. Das Geschlecht blüht noch heute in drei Linien. Ein General v. d. M. hat sich 1914 als Reiterführer auf dem westlichen Kriegsschauplatze ausgezeichnet.

Wappen: in B. ein aufgerichteter, ausgerodeter g. Baumstamm, der oben nach außen schräg in zwei gestümmelte Aeste ausgeht; häufig haben die Aeste je drei Blätter. Helm: zwischen zwei #flügeln eine wachsende b.-gekleidete Jungfrau mit langen Haaren, mit beiden Händen einen gr. Kranz emporhebend. Decken: b.-g.

Plotho. Ein dem höheren Adel angehöriges Geschlecht, dessen Stammhaus Alten-Plathow im Magdeburgischen gelegen ist. Die Familie selbst nimmt mit hoher Wahrscheinlichkeit an, sie stamme ab von einem alteingesessenen, slawischen Herrengeschlecht, dem man bei der Eroberung des Landes, von dem Lehensverhältnisse zum Erzbischof von Magdeburg und dem Markgrafen von Brandenburg abgesehen, seine alten Rechte und seinen großen

Lehenhof gelassen habe. Johann und Gebhard v. Plote, Brüder, verleihen 1237 ihrer Stadt Kyritz das Stendalsche Stadtrecht. Johannes dei gratia dominus de Plothe und seine Verwandten erteilen 1245 der Gewandschneidergilde zu Kyritz ein Privilegium. Dort hatten sie auch eine Münzanstalt. Wolfgang Edler v. P. erhielt vom Kaiser zu Wien 13. Sept. 1643 unter Bestätigung des alten Herrenstandes den Reichsfreiherrenstand mit dem Prädikat „freiherr v. Engelmünster auf Pareÿ u. Wilszsandt". Zwei Mitglieder des Geschlechtes wurden 1814 in die Bayerische Adelsmatrikel eingetragen.

Wappen: R. Lilie (mit g. Bund) in W. Gekr. Helm: r. Lilie zwischen zwei nach außen gelehnten Mohrenrümpfen mit w. Federkrone, in gr. Kleide mit g. Kragen. Decken: r.-w.

Thumb von Neuburg.

Schwäbischer Uradel. Der älteste, den wir kennen, ist Heinricus Tumbo, als Zeuge vorkommend in einer Urkunde von 1188, durch welche Herzog Friedrich von Schwaben die Welfischen Schenkungen an das Kloster Steingaden bestätigte. Alle Abkömmlinge des Heinrich in männlicher Linie führen den Beinamen Thumb (in lateinischen Urkunden zuweilen Stultus). Von Neuburg nennen sich zuerst die Brüder Friedrich und Heinrich T. i. J. 1240; sie waren schon damals sehr begütert, denn der jüngere Bruder Heinrich nennt sich 1244 miles de Biunthe (Bainth, OA. Ravensburg), 1246 miles de Stadeln. – In einer Urkunde von 1256 bezeichnet Markward von Schellenberg die Ritter von Niwenburc, Rudolf, genannt Behain, und Ulrich, genannt Tumb, als seine Neffen (nepotes); er selbst aber nennt sich in der Umschrift seines schildförmigen Siegels de Niwenburc, und das Bild des Siegels ist ein Namenwappen: eine Mauer mit zwei Zinnentürmen, zwischen diesen ein Schwert. Rudolf v. Niwenburc führt das Namenwappen ohne Schwert und Ulrich T. das Teilungsbild, welches wir als Wappen der T. kennen. Man hat Markward als einen Sohn des Albert T. bezeichnet, schwerlich mit Recht; denn wäre er dies, so würde er auch den Beinamen des Geschlechtes führen. Die Verwandtschaft und der Anteil an Neuburg ist ohne Zweifel durch die Mütter vermittelt. Beide Wappenformen, das Teilungsbild und das Namenwappen hängen mit Neuburg zusammen; auch die v. Schellenberg führen späterhin das Teilungsbild in denselben Farben, jedoch # anfangend. Mit dem Erwerbe des Ländchens Neuburg scheint sich die Stellung der T. bedeutend gehoben zu haben; sie standen jetzt dem Herrenstande nahe. Friedrich T. führt 1294 ein Reitersiegel von allerdings nur 41 Millimeter Durchmesser; er heiratete vor 1300 Sophia, Tochter des Grafen Hugo v. Montfort und Nichte des Abtes Wilhelm von St. Gallen. Ein Enkel dieses Ehepaares Hans T. war 1391 Gatte der Anna, Tochter des Grafen Albrecht v. Aichelberg, durch welche Ehe die T. in den Besitz des Dorfes Köngen am Neckar gekommen sind. – Kaiser Karl IV. nahm 1361 die Edlen Swigger und Hug die T., Gebrüder zu der Neuenburg und ihr Gut in seinen und des Reiches Schirm. Auf Köngen erhielt Friedrich T. v. N. vom Kaiser Karl V. 1544 ein hals- oder hochgericht mit dem Bann über das Blut zu richten, zu Lehen. – Bis 1806 gehörte die Familie der reichsunmittelbaren Ritterschaft des Kantons Neckar-Schwarzwald an. Im Königreich Württemberg wurde sie bei der Freiherrenklasse des ritterschaftlichen Adels immatrikuliert.

Das Stammwappen der Familie ist ein g.-# dreimal geteilter Schild. Auf dem Helm zwei nach rechts gekehrte g. Schwanenhälse mit r. Schnäbeln. Decken: g.-#.

Eine hübsche Aufgabe würde es sein, festzustellen, wie die Familien von Waldburg (s. Kalender 1896), Thumb von Neuburg und Schenk von Winterstetten im 15. Jahrhundert dazugekommen sind, sich für Abkömmlinge eines gemeinschaftlichen Stammvaters zu halten, und auf Grund dieser vermeintlichen Stammgenossenschaft unter einem gemeinschaftlichen Paradehelmschmuck — einer gr. Tanne mit g. Kienzapfen — zu den Turnieren zu reiten. Meiner Meinung nach liegt hier nicht eine wirkliche Ueberlieferung vor, sondern das Ergebnis einer Art genealogisch-wissenschaftlicher Forschung, die nach ihren Quellen dargelegt zu werden verdient.

Weltzien.

Uradel Mecklenburgs, dessen Hauptsitz Sammit im Kreise Goldberg gelegen ist. Matthias v. W. war 1438 Dompropst zu Güstrow. Die Familie unterschrieb 1523 die Union des mecklenburgischen Adels; späterhin wurde sie auch in Pommern und Oldenburg angesessen. – Durch Familienbeschluß vom November und Dezember 1882 wurde das Wappen der Familie in folgender Weise festgestellt:

In W. eine schräggestellte r.-geflügelte r. Pferdebremse. Gekr. Helm: dasselbe Bild aufrecht gestellt. Decken: r.-w.

Preis des Münchener Kalenders 1 Mk.

Von früheren Jahrgängen sind zu gleichem Preise noch vorrätig: 1889 / 1890 / 1891 / 1893 / 1895–1915.

Nachdruck u. Nachbildung des Kalenders und einzelner Teile desselben verboten.

Merktafel.

Verzeichnis der vom Münchener Kalender seit 1895 gebrachten Wappen.

Wappen deutscher Staaten:

Das große Preußische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Preußen . . . . . im Jahrgang 1897
Das Bayerische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Bayern . . . . . „ „ 1898
Das Bayerische Majestätswappen . . . . . „ „ 1906
Das Sächsische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Sachsen . . . . . „ „ 1899
Das Württembergische Staatswappen und die Genealogie der Könige von Württemberg . . . . . „ „ 1900
Das Badische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Baden . . . . . „ „ 1901
Das hessische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Hessen . . . . . „ „ 1902
Das neue größere Großherzoglich hessische Staatswappen „ „ 1907
Das Mecklenburg-Schwerin- u. -Strelitzsche Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz . . . . . „ „ 1903
Das Sachsen-Weimarische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Sachsen . . . . . „ „ 1904
Das Oldenburgische Staatswappen und die Genealogie der Großherzöge von Oldenburg . . . . . „ „ 1905
Wappen der souveränen Herzöge von Braunschweig . . „ „ 1908
Wappen des Herzogtums Sachsen-Meiningen und die Genealogie der souveränen Herzöge . . . . . „ „ 1909
Wappen des Herzogtums Sachsen-Altenburg und die Genealogie der souveränen Herzöge . . . . . „ „ 1910
Wappen des Herzogtums Sachsen-Koburg und Gotha und die Genealogie der souveränen Herzöge . . . „ „ 1911
Wappen des Herzogtums Anhalt und die Genealogie der souveränen Herzöge . . . . . „ „ 1912
Wappen des Fürstentums Schwarzburg und die Genealogie der souveränen Fürsten . . . . . „ „ 1913
Wappen des Fürstentums Waldeck und die Genealogie der souveränen Fürsten . . . . . „ „ 1914
Wappen der Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie und die Genealogie der souveränen Fürsten . . . „ „ 1915
Wappen des Fürstentums Lippe und die Genealogie der souveränen Fürsten . . . . . „ „ 1916

Wappen der acht Kreise Bayerns: Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben . . . . . „ „ 1906

Wappen Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. . . . . „ „ 1906
Wappen Sr. Heiligkeit des Papstes Benedikt XV. . . . „ „ 1916

	Im Jahrgang:
Abensperg-Traun	1907
Adelmann von Adelmannsfelden	1901
Ahlefeld	1905
Alten	1904
Alvensleben	1905
Arco	1900
Arenberg	1896
Arnim	1903
Askanier	1895
Auersberg	1896
Aufseß	1912
Bardeleben	1912
Bauffremont	1913
von Beneckendorff und Hindenburg	1916
Bennigsen	1914
Bentheim	1897
Bentinck	1899
Berlepsch	1915
Berlichingen	1901
Bernstorff	1903
Beust	1913
Bibra	1916
Biedenfeld	1915
Bismarck	1896
Blittersdorf	1912
Blücher	1898
Bodman	1915
Bohlen	1910
Böhmen	1911
Bonin	1916
Bose	1910
Brandenburg	1904
Brandenstein	1915
Bredow	1907
Brockdorff	1905
Buenau	1908
Burgau	1914
Bülow	1902
Carolath-Beuthen	1899
Castell	1897

	Im Jahrgang:
Colloredo	1906
Crailsheim	1903
Croÿ	1896
Dalberg	1908
Degenfeld	1900
Dietrichstein	1900
Ditfurth	1916
Dohna	1901
Dönhoff	1914
Droste zu Vischering	1901
Dürckheim	1911
Eberstein	1915
Eberstein	1916
Egloffstein	1910
Eltz	1904
Erbach	1897
Esterházy	1907
Eulenburg	1902
Eÿb	1916
Falkenhaÿn	1914
Feilitzsch	1909
Frankenberg	1904
Frankenstein	1912
Freien-Seiboltsdorf	1904
Froberg-Montjoie	1908
Fürstenberg	1896
Fugger	1896
Gans zu Putlitz	1915
Gemmingen	1915
Gersdorff	1907
Giech	1898
von der Groeben	1910
von der Goltz	1916
Gnmppenberg	1912
Habsburg	1913
Hacke	1912
von der Hagen	1912
Hahn	1905
Hanau	1908
Hardenberg	1907
Harrach	1900
Hatzfeldt	1899
Helfenstein	1908
Henckel von Donnersmark	1901
Henneberg	1910
Henneberg Alt	1911
Herberstein	1907
Herwarth	1906
Hessen	1895
Hodenberg	1908
Hohenlohe	1896
Hohenzollern	1895
Holstein	1900
Hompesch	1911
Ingelheim	1904
Innhausen und Knyphausen	1902
Juelich	1909
Kageneck	1904
Kamecke	1913
Ketteler	1913
Khevenhüller	1903
Kleist	1908
Kleve	1911
Königsegg	1898
Kreith	1910
Kuefstein	1904
Landschad	1909
Ledebur	1912
Lehndorff	1909
Leiningen	1896
Leoprechting	1913
Lerchenfeld	1901
Leublfing	1910
Leuchtenberg	1909
Leutrum von Ertingen	1902
Levetzow	1902
von der Leÿen	1898
Lichnowskÿ	1905
Liechtenstein	1896
Limburg	1905
Lippe	1895
Lobkowitz	1897
Löwenstein	1897
Looz-Corswarem	1907
Lothringen	1900
Lützow	1914
Lÿnar	1911
Maltzan	1902
Manteuffel	1909
Mark	1907
von der Marwitz	1916
Mecklenburg	1895
Merode	1905
Merveldt	1910
Metternich	1899
Mirbach	1911
Moltke	1900
Montfort	1911
von Müffling	1915
Münchhausen	1915
Münster	1902
Nassau	1896
Neipperg	1899
Nesselrode	1907
Normann	1914
Oberelsaß	1905
Oberndorff	1902
Obernitz	1913
Oertzen	1904
Oesterreich	1901
Oettingen	1896
Oldenburg	1895
Oppersdorf	1904
Oriola	1903
Ortenburg	1897
von der Osten	1910
Pappenheim	1898
Paumgarten	1903
Pfalz (Pfalzgrafenwappen)	1903
Pfeil und Klein-Ellguth	1913
Platen-Hallermund	1901
Pleß	1898
Pieffen	1911
Plettenberg	1908
Plotho	1916
Polheim	1909
Pommern	1910
Posadowskÿ	1912
Preÿsing	1900
von Prittwitz u. Gaffron	1915
Pückler	1898
Putbns	1899
Quadt	1899
Raitz von Frentz	1914
Rantzau	1903
Rechberg	1899
Rechteren	1898
Rehlingen	1914
Reibnitz	1912
Reichenbach	1906
Reischach	1912
Reitzenstein	1914
Reuß	1895
Rex	1913
Röder v. Diersburg	1913
Rosenberg	1900
Rotberg	1913
Rotenhan	1908
Sachsen	1902
Saldern	1915
Salm	1898
Salm-Reifferscheidt	1899
Salm Wild- und Rheingrafen	1899
Sandizell	1902
Sayn	1897
Schack	1907
Schaesberg	1900
Schaffgotsch	1909
Schenk von Limpurg	1907
Schenk v. Stauffenberg	1908
Schenck zu Schweinsberg	1914
Schleswig	1901
Schlitz gen. Görtz	1900
Schönborn	1898
Schönburg	1898
von der Schulenburg	1915
Schwarzburg	1895
Schwarzenberg	1896
Schwerin	1903
Seckendorff	1903
Sickingen	1903
Solms	1897
Spanheim	1909
Stadion	1899
Starhemberg	1902
Steinberg	1912
Sternberg	1908
Stetten	1913
Stolberg	1896
Stubenberg	1904
von und zu der Tann	1914
Tattenbach	1901
Thumb von Neuburg	1916
Thürheim	1905
Thurn und Taxis	1897
Törring	1899
Trauttmansdorff	1901
Unterelsaß	1905
Urslingen	1910
Veldenz	1909
Veltheim	1909
Waldbott	1900
Waldburg	1896
Waldeck	1895
Walderdorff	1905
Waldstein	1908
Wedel	1910
Weinsberg	1907
Welfen	1895
Weltzien	1916
Wertheim	1897
Westerburg	1897
Wettin	1895
Wied	1898
Windischgrätz	1901
Wintzingerode	1911
Wittelsbach	1895
Wolckenstein	1909
Wolfstein	1911
Wolfskeel	1914
Württemberg	1895
Würtzburg	1912
Wurmbrand	1903
Wylich und Lottum	1905
Ysenburg	1897
Ysenburg-Wied	1904
Zähringen	1895
Zeppelin	1902

Von der in unserem Verlage erscheinenden Veröffentlichung

Zeichnungen von Otto Hupp

ist das vierte Heft erschienen:

Scheren-Spiele.

24 Tafeln **2** Mark.

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY
JAN 6

Erstes Heft = 24 Tafeln:

Deutsche Großbuchstaben

Zweites Heft = 25 Tafeln:

Schriften und Ränder

Drittes Heft = 25 Tafeln:

Ornamente

Jedes Heft ist zum Preise von zwei Mark einzeln käuflich.

Verlagsanstalt vormals G. J. Manz Akt.-Ges.

München-Regensburg.